RundTour 3: ErnteDank Tour

Riedlingen - Zell - Zwiefaltendorf - Emeringen - Rechtenstein - Obermachtal - Reutlingendorf - Dietelhofen - Möhringen - Unlingen - Riedlingen

Länge: je nach Abstecher ca. 38,5 - 42,5 km
Landschaft: schön zu jeder Jahreszeit
Fahrbelag: größtenteils Asphalt, wenig gewalzter Schotterweg oder Waldweg
Streckenführung: entlang an Feldern, Obstbäumen, abseits von stark befahrenen Straßen
Steigung / Gefälle: 380Hm
Abstecher: entlang der Strecke gibt es Kirchen, Restaurants, Cafe´s, Höhlen, Radlerrast
Sehenswertes: Höhle in Rechtenstein, Radlerrasten in Rechtenstein und Datthausen, Lüftlmalerei entlang der Strecke, Braunsel
Einkehr unterwegs: „Blank´s Brauereigasthof“ Zwiefaltendorf, „Matzes Angelpark“ Datthausen „Klostergasthof Adler“ Obermachtal, Gasthof „Sonne“ Unlingen,
Regionalwarenkauf: Honig in Zwiefaltendorf, Fisch in Datthausen, Eier in Unlingen, Klosterladen Obermachtal

Beginn: Riedlingen Hochwasserkanalbrücke – Donauradweg

Die Strecke beginnen wir an der Hochwasserkanalbrücke, an der alten Post in Riedlingen. Von hier aus geht es dem Donauradweg entlang in Richtung Ehingen.
Wir folgen dem Weg entlang der Donau unter der B312 hindurch, überqueren die Schwarzach auf der hölzernen Brücke und fahren am Campingplatz „Vöhringer Hof“ vorbei einen sanften Hügel hoch. Oben halten wir uns an der Abzweigung links und fahren an der Kläranlage vorbei in Richtung Daugendorf.

Es geht weiter durch Felder und entlang eines Donau-Altwasserarms bis wir auf die Verbindungsstraße Unlingen-Daugendorf treffen. Hier biegen wir links ab und überqueren die Donau um danach gleich wieder rechts auf den Donauradweg nach Obermachtal zu gelangen. Der Weg führt über saftige Wiesen mit vielen Störchen, Mäusebussarden und Schwänen.
Wir überqueren die Donaubrücke in Zell und blicken schon auf unser erstes Ziel, die Kirche St. Gallus.

In Zell folgen wir weiter der Straße, und biegen unmittelbar nach der Brücke über die Bahn nach links Richtung Zwiefaltendorf ab.
Vorsicht!: Die Strecke führt zügig hinab und danach gleich wieder hoch auf die Eisenbahnbrücke über die Donau. Die Fahrradspur auf der Brücke ist aus Gitterrost und nur etwa 1m breit. Man muss vorausschauend fahren. Nach der Brücke fahren wir weiter über Kalkschotter, überqueren abermals die Bahn und gelangen nach Zwiefaltendorf zu unserem zweiten Stopp der St. Michael Kirche.

Wer jetzt schon Hunger verspürt, kehrt im Gasthaus „Blank's Brauereigasthof" ein oder folgt dem Donauradweg ca. 1km weiter nach Datthausen in „Matzes Angelpark“ wo frischer Fisch gereicht wird.
Aber unsere Tour führt uns ab der St. Michael Kirche in die andere Richtung. Wir folgen kurz der Straße Richtung Zwiefalten und biegen nach ca. 200 m nach rechts Richtung Emeringen ab. Nach einer kurzen Steigung geht es sanft hügelig weiter und nach ca. 2 km erreichen wir Emeringen mit unserem nächsten Ziel, die Kirche St. Urban.

Nach dem Besuch der Kirche fahren wir aus dem Dorf zurück zur Straße und treffen dort am Wanderparkplatz auf die St. Josefskapelle. An der Karte auf dem Wanderparkplatz kann man sich noch einmal orientieren und entscheiden auf welchem Weg man nach Rechtenstein gelangen möchte. Wir fahren nicht an der Straße entlang, sondern folgen dem Rad- und Wanderweg zur Braunsel gerade aus ins „Grüne“. Vom Weg aus kann man schon von weitem die Kirche St. Georg und die Burgruine sehen. Die ca. 3km lange Strecke wechselt vom Asphalt zur Schotterstraße und schließlich zum Waldweg. Erst geht es eben, dann bergab und im Wald dann wieder ziehend und stetig bergauf. Mittendrin biegt ein Weg nach rechts zur Braunsel ab. Der Weg entlang der Braunsel ist für Radfahrer gesperrt. Allerdings lohnt sich der Abstecher in diese herrliche weitgehend unberührte Landschaft zu Fuß zu jeder Jahreszeit.

Nach dem etwas anstrengenden Anstieg verlassen wir den Wald und biegen rechts ab auf einen Schotterweg der uns nach Rechtenstein hinabführt. An der Straße biegen wir rechts ab und fahren ein Stück in die Ortschaft hinein. Unmittelbar nach der scharfen Linkskurve geht es links den Berg hoch zu unserem nächsten Ziel der Kirche St. Georg.

Nach dem Besuch der Kirche folgen wir der Straße weiter nach Rechtenstein hinein, vorbei am Wasserkraftwerk und an und der Geisterhöhle weiter geradeaus. Jene, die sich von den Strapazen der Anstiege erholen möchten, können das jetzt am „Pausa Eckle“ tun.
Wir fahren auf der Straße weiter, passieren nach einer Rechtskurve die Bahnschienen und fahren geradeaus nach Obermarchtal. Schon von weitem kann man die markanten Türme des Münsters St. Peter und Paul sehen.

Der Klosterladen gegenüber der Eingangstür zum Münster bietet Ansichtskarten, Bücher und regionales wie Seifen, Kerzen und vieles mehr.

Wer noch keinen Schlafplatz hat kann hier im klösterlichen Ambiente übernachten.

Wer Lust auf Kaffee und Kuchen verspürt ist im „Klostergasthof Adler“ direkt vor dem Tor des Klosters richtig.

Wir fahren vom Kloster bergab, unterqueren in Obermarchtal die B311 und halten uns geradeaus. Nach ca. 2,5 km biegen wir dem Wegweiser nach Reutlingendorf folgend rechts ab. Der Weg von Obermachtal nach Reutlingendorf ist asphaltiert und führt an Feldern und Obstwiesen vorbei. In Reutlingendorf fahren wir nach links auf die Straße und folgen dieser. Fast am Ende des Dorfes biegen wir rechts ab zur Kirche St. Sixtus.

Von der Kirche fahren wir zurück zur Landstraße, biegen nach rechts ab und folgen der leicht hügeligen Straße nach Dietelhofen. Ein Blick in die Pfarrkirche St. Nikolaus blieb und leider verwehrt.

Von nun an geht es nur noch „eben“ voran, erst nach Möhringen zur St. Vitus Kirche

und dann weiter bergab nach Unlingen in die Maria Immaculata Pfarrkirche.

Zurück geht es auf dem Radweg von Unlingen nach Riedlingen, dem Sonnenuntergang entgegen. An unserem Ausgangspunkt der alten Post fahren wir nach rechts in die Altstadt hinein. Nach dem Besuch in der St. Georgskirche gönnen wir uns die wohlverdiente Einkehr in einem der hiesigen Wirtshäuser.